

Wo ai nie

Ich liebe dich

Von chrono87

Kapitel 21: Überraschendes Erwachen

Überraschendes Erwachen

Juan sieht Chrono lange an, ehe er sich wieder fängt. „Gut, aber ich komme mit. Sie ist meine Tochter und wenn es ihr nicht gut geht, dann will ich es wissen.“ Chrono grinst vergnügt, was dem Pater nicht gefällt. „Was grinst du so?“ „Na ja, du benimmst dich wie ein fürsorglicher Vater und das ist etwas ungewohnt.“, erwidert Chrono. Juan sieht ihm lange in die Augen, ehe auch er anfängt zu grinsen. Plötzlich ertönt hinter ihnen eine sehr bekannte Frauenstimme. Beide Herren drehen sich um und erblicken Schwester Kate, die kohlrahmenschwarz aus dem Fahrstuhl kommt. „Was machst du denn hier, Juan?“, fragt Kate überrascht. Chrono und Juan sehen sich an und lachen laut los. „Hallo? Ich will nicht ignoriert werden!“, kommt es grummelnd von Kate. Sofort fangen sich die Herren wieder und gehen zu ihrer Chefin. „Kommen Sie Schwester Kate. Gehen wir zu Rosette. In der Zwischenzeit kann Ihnen Juan alles erzählen.“, sagt Chrono. Kate nickt und so machen sich die drei auf den Weg. Unterwegens erzählt Juan was los war und wieso er schließlich hier gelandet ist. So vergeht der ziemlich kurze Weg und alle drei kommen in Rosettes Zimmer an. Die junge Frau liegt noch immer regungslos in ihrem Bett und schläft.

Am Abend verabschieden sich Kate und Juan von Chrono, der die Nacht über bei Rosette bleibt. Er nimmt sich einen Stuhl und stellt ihn neben ihrem Bett. Dort setzt er sich rauf und streichelt über ihre Wange. „Mein geliebter Schatz ich werde immer bei dir bleiben und dich lieben. Es tut mir so Leid, dass ich weggelaufen bin. Das du hier liegst ist allein meine Schuld.“, flüstert er ihr zu. Dann sieht er auf seine Verletzung und seufzt schwer. „Wenigstens ist dir nicht passiert und das ist die Hauptsache. Ich hätte es mir nie verzeihen können, wenn meinem geliebten Engel etwas passiert wäre.“, murmelt er vor sich hin.

Total übermüdet steht Chrono auf und löscht das Licht. Danach tastet er sich zu Rosette, die immer noch schläft. Er setzt sich auf einen Stuhl, legt den Kopf in ihre Halsbeuge und seine Hand auf ihr Herz. Daraufhin schließt er die Augen und schläft sofort ein. Chrono hat einen sehr festen Schlaf, in dem er viel träumt. Daher merkt er auch nicht, dass Rosette um zwei Uhr morgens aus ihrem Koma erwacht. Verschlafen und verwundert sieht sie sich um, ehe sie einen Körper spürt, der halb auf ihr liegt. Langsam und vorsichtig tastet sie den Körper ab und stellt schnell fest, dass

es sich um ihren Chrono handelt. Überglücklich und erleichtert atmet sie auf und streichelt Chrono den Rücken. Dabei berührt sie seinen einen verletzten Arm und sieht ihn verwundert an. –Was hast du jetzt wieder gemacht, dass du verletzt bist? Hast du wieder einmal versucht mein Leben zu retten. Mein kleiner dummer Teufel. Es ist mir nicht so wichtig, ob du mich beschützt oder nicht. Ich will dich nur nicht verlieren. –, denkt sie und lächelt zufrieden. Sie rückt etwas und zieht Chronos Schuhe und Jacke aus, ehe sie ihn zu sich ins Bett zieht. Nachdem er dann auch richtig liegt kuschelt sie sich bei ihm ein und legt den Kopf auf seine Brust. Erst dann schläft sie wieder ein. Im Schlaf verharkt sie ihre Hand mit seiner.

Am nächsten Morgen erwacht Chrono, weil eine Schwester wie wild an der Krankenzimmertür klopft. Knurrend reibt sich der lilahaarige Teufel den Schlaf aus den Augen und versucht sich erst einmal zu orientieren, was ihm nach einer kurzen Zeit auch gelingt. Als er feststellt, dass er in Rosettes Krankenbett liegt und sie sich an ihn gekuschelt, halb auf ihn liegt und ihre Hand mit seiner verharkt hat, fängt Chrono an zu strahlen. Er war noch nie so glücklich, wie in diesem Moment. Und als sie dann von seinen Bewegungen wach wird und ihn liebevoll ansieht, hätte er die ganze Welt umarmen können. „Guten Morgen mein geliebter Chrono. Hast du auch gut geschlafen?“, fragt sie mit ihrer so sanften und weichen Stimme, dass Chrono alles um sich herum vergisst. „Mein geliebter Engel, du bist endlich erwacht. Ich habe dich so sehr vermisst. Wie geht es dir? Hast du Schmerzen oder fühlst du dich nicht wohl?“, sprudelt Chrono sofort los. Rosette lächelt nachsichtig. Sie küsst ihn sanft auf die Lippen, damit er sich erst einmal beruhigt. Chronos Herz fährt Achterbahn, so freut er sich. Als sie sich wieder von seinen zarten Lippen löst sieht sie ihn sanft an und lächelt einfach nur. „Keine Angst. Mir geht es sehr gut. Ich fühle mich sehr wohl und in seinen Armen geborgen. Schmerzen habe ich auch keine. Na ja, ein Kratzen im Hals und eine verstopfte Nase vielleicht, aber sonst ist alles in Ordnung. So und nun zu dir. Wie geht es dir und woher hast du diese Verletzung? Darf man dich denn keinen Augenblick aus den Augen lassen?“, fragt Rosette ihrerseits. Chrono verzieht das Gesicht. „Zieh mich nicht immer auf. Das kann ich nicht leiden!“ „Ach und was hast du früher immer bei mir gemacht?“, kontert Rosette. „Das ist was anderes gewesen.“ „Ach, was anderes ja? Gut, dann ist es ja auch sicher was ganz anderes, wenn ich dir sage, dass ich nie wieder mit dir schlafe. Ich muss mir so was ja nicht antun.“, erwidert Rosette ziemlich sauer. Chrono seufzt schwer und steht auf. Er zieht sich seine Schuhe und seine Jacke an und geht ins Bad. Dort macht er sich etwas frisch, geht wieder zu Rosette, die er einen Kuss gibt und verlässt dann das Zimmer. Rosette sieht ihn traurig und verletzt nach. Es tut ihr zwar Leid, was sie gesagt hat, aber er war auch nicht besser. –Wenn ich die Anderen nur verletze, dann ist es doch besser, wenn ich nicht bei ihnen bin. Chrono leidet auch unter mir. Ich kann ihm nicht verübeln, dass er sauer ist. – Mit diesem Gedanken steht Rosette auf und geht zum Kleiderschrank. Dort nimmt sie ihre Sachen raus, die sie sich anzieht und verlässt ihr Zimmer. Leise und unauffällig verlässt sie das Krankenhaus und nimmt sich ein Taxi, das sie zum Haus ihrer Eltern bringen soll. Das Haus ist schon ziemlich verfallen, doch Rosette möchte es wieder aufbauen und darin leben, so wie sie es als kleines Kind getan hat.

Fortsetzung folgt